

Pressemitteilung der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.

Abschuss einer Wölfin in der Hohen Rhön



www.gzsdw.de
01. September 2024

Mutter der Welpen in der Hohen Rhön abgeschossen?

In der Nacht von Montag auf Dienstag (26./27. August 2024) wurde in der Hohen Rhön an der Grenze zu Hessen und Thüringen eine Wölfin abgeschossen. Grundlage war eine von der Regierung Unterfranken erteilte artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zur Tötung eines Wolfes. Nur wenige Tage vor dem Abschuss und fast drei Wochen nach der Erteilung der Genehmigung hatte es noch ein Gespräch mit der unteren Naturschutzbehörde gegeben. Dabei wurde auf Nachfrage das Vorliegen einer Abschussgenehmigung verneint und auf die Möglichkeit einer schriftlichen Anfrage hingewiesen. Diese wurde umgehend gestellt und bisher nicht beantwortet. Viele Beteiligte, die sich vor Ort für den Herdenschutz und den Wolfschutz einsetzen, sind wie vor den Kopf geschlagen. Dazu äußert sich Nicole Kronauer, 1. Vorsitzende der GzSdW: "Aus unserer Sicht sieht ein vertrauensvolles Miteinander und das Streben nach gemeinsamen Lösungen anders aus."

Ob es sich bei der getöteten Wölfin um die Mutter der Welpen aus dem Rudel vor Ort handelt, steht noch nicht fest, ist aber mehr als wahrscheinlich. Inwieweit der Rüde des Rudels in der Lage sein wird, die wenige Monate alten Jungwölfe alleine zu versorgen, ist auch unklar. Es ist damit zu rechnen, dass ein Abschuss des Muttertieres zu diesem Zeitpunkt die Situation, auch für die Weidetierhaltenden, noch verschärft.

Selbstverständlich wird die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe intensiv prüfen, ob dieses Vorgehen rechtlich haltbar ist.

Kontakt (V.i.S.d.P.):

Nicole Kronauer, Nieberdingstr. 23, 45147 Essen, 0201/780672; nicole.kronauer@gzsdw.de